

Das Volkswort
erschließt jeden Sonntag
nachmittags. Der monatliche
Beitrag beträgt 40 Pf. (incl. Post-
gebühren) für ein Jahr 4
Mark. Bei Vor-
zahlung 10% Rabatt.
Anschreiben an:
"Das Volkswort"
Postfach 1010
Halle a. S. (Saale)
Schiffverleiher:
Herrn Dr. H. H. H. H. H.
Halle a. S.



Kriegsgefangene
Anfragen für die Kriegs-
gefangenen in den Kriegs-
gefangenenlagern in
Deutschland, Österreich,
Ungarn, Italien, etc.
Anfragen für die Kriegs-
gefangenen in den Kriegs-
gefangenenlagern in
Deutschland, Österreich,
Ungarn, Italien, etc.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Dittensberg-Schweinitz, Torgau-Liebwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 17. April 1916. (B. L. B.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. An der Aisne ist eine der größten Schlachten des gewaltigen Krieges und damit der Weltgeschichte im Gange.
Seit dem 6. April hielt ununterbrochen die Feuer vorbereitung mit Artillerie und Minenwerfern an, durch die die Franzosen in noch nie erreichter Dauer, Waffe und Heftigkeit unsere Stellungen durchdrangen, unsere Batterien kampfunfähig, unsere Truppen zerstreut und geschlagen wurden. Am 16. April frühmorgens setzte von G. an ein heftiges Artilleriegeschütz ein, das mit dem Heine der auf einer Strecke von 40 Kilometern mit ungeheurer Macht von beiden Infanteriefronten geführte und durch Beschuss von Artillerie genährte, tieferliegende französische Durchbruchangriff an. Am Nachmittag warf der Franzose neue Massen in den Kampf und führte starke Nebenangriffe gegen unsere Front zwischen D. und Combs sur Aisne.
Bei dem heutigen Feuersturm, bei der Stellung an einsetzt und breite, tiefe Trichterfelder schafft, ist die harte Verteidigung nicht mehr möglich. Der Kampf geht nicht mehr um eine Linie, sondern um eine ganze, tieferschaffte Verteidigungszone. So weit das Ringen um die westlichen Stellungen hin und her um den Ziele, selbst wenn dabei Kriegsgesetz verstoßen, lebendige Kräfte zu sparen, den Feind durch schwere Artillerie Verlaste entscheidend zu schwächen. Diese Aufgaben sind dank der vorzüglichen Führung und der glänzenden Tapferkeit der Truppen erfüllt.
Am gestrigen Tage ist der große französische Durchbruchversuch, dessen Ziel sehr weit gefasst war, gescheitert, sind die letzten Verlaste des Feindes sehr schwer, über 2000 Gefangene in unsere Hand geblieben.
Wo der Gegner an wenigen Stellen in unsere Linien eingedrungen ist, wird noch gekämpft; neue feindliche Angriffe sind zu erwarten.
Gute Morgen ist der Kampf in der Champagne zwischen R. und A. sehr heftig entbrannt. Das Schlachtfeld dehnt sich damit von der Aisne bis in die Champagne aus!
Die Truppe steht den kommenden schweren Kämpfen voll Vertrauen entgegen.
Von dem übrigen Westen, Osten und Osten ist nichts zu melden.

Dem Weltfrieden entgegen.

Vor einer internationalen Sozialistenkonferenz?
Die am 5. April im Haag tagenden holländischen Mitglieder des Exekutivrates des Internationalen Sozialistischen Bureaus beschlossen, baldigt nach Stockholm zu reisen, um eine internationale Sozialistenkonferenz aufzubereiten.
Die Prof. H. G. meldet aus Wien: Die Sozialistenführer Dr. Viktor Adler, Dr. Renner und Seif sind nach Berlin abgereist, um zunächst mit Scheidemann zu verhandeln. Es scheint, daß sie von Berlin nach Stockholm weiterreisen werden.
Die Friedensbestrebungen der italienischen Sozialisten. Aus nach Malins in Schweden gelangen zuverlässigen römischen Berichten geht hervor, daß die russische Revolution auf die italienischen Sozialisten einen ganz außerordentlichen Eindruck gemacht hat. Der am 9. April in Mailand abgehaltene Kongress der italienischen Sozialisten und Arbeitervertreter sprach sich für möglichst baldige Beendigung des Krieges aus. Der Kongress stellte fest, daß in Italien überaus wichtige Dinge in Vorbereitung sind, die teils durch die Revolution in Russland, teils durch den Hunger erzwungen werden. Der Kongress erklärte sich mit den Zielen der russischen Sozialisten vollständig einverstanden. Von Mailand und Petersburg aus wird jetzt auf die französischen und englischen Sozialisten eingewirkt, um diese wieder auf den grundsätzlichen sozialistischen Standpunkt zurückzuführen. Demnach wird ihre sozialistische Vorführung aus Italien nach Skandinavien gehen.

zweifelhaft ansprechen, daß sie den Frieden ohne Anfechtungen wollen! Das ist jetzt das dringende Gebot der Stunde! Diese Forderung muß die deutsche Arbeiterschaft, das deutsche Volk mit aller Kraft erheben. Dieser Forderung der weiten Volkstiefe muß die Sozialdemokratische Arbeiterschaft im Reichstag den entscheidenden, weithin hörbaren Ausdruck geben! Die Möglichkeit, den gefährlichen Krieg in absehbarer Zeit zu Ende zu bringen, ist jetzt gegeben. Aber wie lange diese Möglichkeit noch vorhanden sein wird, das wissen wir nicht! Was man von der Minute ausgeht, bringen unter Umständen Jahre nicht zurück! Schnellles Handeln der Regierungen ist notwendig! Schnellles Handeln der Regierungen ist notwendig! Schnellles Handeln der Regierungen ist notwendig!

Aufruf!

Folgender Aufruf geht uns mit der Bitte um Veröffentlichung zu:
Gesellen, Gesinnlosen!
Die Opposition innerhalb der sozialdemokratischen Partei Deutschlands hat sich Oktober 1917 in Gotha zu einer einheitlichen Organisation zusammenschlossen unter dem Namen **Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands.**
Unabhängig gegenüber der Regierungspolitik, unabhängig gegenüber den Parteiführern der holländischen Sozialisten, unabhängig gegenüber den Regierungsozialisten wird die neugeschaffene Organisation zielbewusst eine selbständige sozialdemokratische Politik treiben.
In einer Zeit der tiefsten wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Umwälzungen wird sie die Waffen des deutschen Proletariats sammeln und konsequent geführt haben. Ihr Ziel mit Eingebung und Tapferkeit nicht nur fortzusetzen, sondern auch fortzuführen zur Verwirklichung der Demokratie und des Sozialismus, zur endgültigen Befreiung der Menschheit von Kriegsgeschehen und Kriegsgewalt! — Das ist unsere Aufgabe.
In dem erhabenen Bewußtsein, daß in Gotha die alte Sozialdemokratie neu erstanden ist, werden Hunderttausende beglückter den neuen unabhängigen Organisationen beitreten, die schon bestehen oder jetzt in allen Kreisen zur Bildung gelangen werden.
Alle, die den Glauben an die Sozialdemokratie verloren haben, als sie voll Schmerz sahen, wie die Partei die alten Grundzüge verlor und zu einer nationalsozialistischen Regierungspartei wurde, werden mit Hoffnungsblick und zuversichtlich Mitglieder der neuen Organisation werden, um den Kampf für das aufzunehmene und weiterzuführen, wofür sie früher ihre besten Kräfte eingesetzt, wofür sie gelebt haben — für die hohen Ideale des Sozialismus.
Gesellen und Gesinnlosen! Wir, die Unterzeichneten, sind von der Konferenz in Gotha mit der Leitung der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands betraut worden. An dieser schicksalshohen Zeit, in der wir unser verantwortungsvolles Amt übernehmen, können wir es nur dem mit Selbstbewusstsein, was wir bei freudiger Anteilnahme, gäßen Arbeit der Gesellen und Gesinnlosen sicher sind.
Werst Anhänger für unsere Sache
in unabhängiger Arbeit! Gründet Organisationen für die Verbreitung und Durchführung unserer Grundzüge in jedem Wahlkreis, in dem sie noch nicht bestehen, und baut die bestehenden mit Eifer aus! Schmierarbeiten, die sich hier und da auch entgegenstellen, werden für unsern Kampf überflüssig. Wir arbeiten, die Arbeiter und die Arbeiter der erprobten Kämpfer für die Wiedereingeburt der deutschen Sozialdemokratie.
Auf dem Kongress, der in der Zeit vom 5. bis 12. Mai stattfand, werden die Frauen die Forderung erhoben für ihre Gleichberechtigung, für ihren und ihrer Kinder Wohlstand, für die Beendigung des entmenslichen Kriegsgewalt!
Gesellen! Gesinnlosen! Wir wollen es: wir appellieren auch nicht bergleich an eure oft bewährte Opferbereitschaft! Frage jeder nach seiner Teilnahmefähigkeit dazu bei, daß wir nicht aus Mangel an Mitteln einen Teil der gesonnenen Aufgaben, die uns gestellt sind, unerfüllt lassen müssen. Die regelmäßige Beitragsleistung genügt nicht!
Sorgt für die Aufführung ansehnlicherer Mittel
durch Morale, Bots, Sammelkassen!
Ihr wißt, daß die gesammelten Gelder nicht nur in den letzten Jahren leitens der Regierungsozialisten gefolgt, dazu verwendet werden, um eine neue soziale Partei zu bilden, sondern in eurem Interesse, zur Vorbereitung einer unabhängigen und selbständigen sozialistischen Politik!
Gesellen, Gesinnlosen! Das Gien glüht! Arbeit aus Wert, es zu sammeln!
Berlin, 12. April 1917.

Eine Rede des dänischen Ministers Steining.

Kopenhagen, 15. April. In einer sozialistischen Fremdenversammlung hielt heute der sozialdemokratische Minister Steining eine Rede, in der er ausführte, daß man den Frieden erzwingt habe, als ob die deutsche Sozialdemokratie mit Kopenhagen als Mitspracherecht habe, um einen Sonderfrieden zwischen England und Deutschland herbeizuführen. Sozialdemokraten behaupten aber nicht und werden auch niemals behaupten. Wir würden, so sagte der Minister weiter, daß, wenn ein Sonderfrieden zwischen England und Deutschland herbeizuführen, worauf der Krieg noch fürchterlicher an anderen Stellen ausbrechen würde. Aber wir würden zu einem allgemeinen Weltfrieden beitragen, und behalten uns das Recht vor, jegliche Schritte zu unterlassen, die nicht unserer Ansicht als diesem Ziele näherbringen kann. Ich weiß, daß die deutsche Sozialdemokratie die Beendigung beizugleichen eines allgemeinen Friedens stellt. Man hat sich ganz klar darüber, daß ein Sonderfrieden geringere Vorteile bringt, man muß sich deshalb eine Verständigung zwischen den Völkern herzustellen, die den Weg zum Frieden anbahnen kann, so wie alle Völker ihn wünschen.

Die holländische Stimme.

Amsterdam, 16. April. Das Allgemeine Handelsblatt führt an: Während der ganzen Kriegsdauer sei niemals ein günstigerer Moment für Friedensunterhandlungen als jetzt. Alle Parteien, die sich für die Beendigung des Krieges einsetzen, seien einander entgegen zu sein. Die holländische Regierung, die die einmütigen Schicksalsergebnisse und Wirksamkeit des Krieges in England zu Friedensverhandlungen geneigter machen dürften. Auch der Römische Nationalkongress habe unter dem 15. April hervor, die Internationale für soziale Demokratie vornehmlich zur Durchführung der Kriegsbauer erheblich beitragen.

Verzicht auf Eroberungen!

Zur Rundgebung der deutschen Regierung an die russische sagt die L. V.: In der Resolution Loretelli wie in der Rede Berens wird an die Regierungen der Mittelmächte wie an die der Entente die dringende Aufforderung ausgesprochen, die hindernisse der Verständigung zu beseitigen, daß sie keine Eroberungen wollen. Ein ambigüer Verzicht aller Regierungen auf ein anationalistisches Programm würde unter Umständen die Beendigung des Krieges und Herbeiführung der Verständigung erleichtern. Die russische Demokratie hat alle Schritte der Annetionisten verworfen; solange aber an unserer Grenze nicht der Verzicht auf Eroberungen geübt wird, müssen wir auf unsern Vorkriegsstand bestehen. Wir werden den Verzicht auf Eroberungen nicht anerkennen, bis wir die Forderung der Verständigung durch die russische Regierung erhalten haben. Wir werden den Verzicht auf Eroberungen nicht anerkennen, bis wir die Forderung der Verständigung durch die russische Regierung erhalten haben. Wir werden den Verzicht auf Eroberungen nicht anerkennen, bis wir die Forderung der Verständigung durch die russische Regierung erhalten haben.

Der englische Heeresbericht.

Am 16. April. Im Nordosten von St. Quentin gemeldet wir im Norden von Brioncourt noch wüsten und wüsten. Weiter südlich war vor der Höhe des Waldes von Brioncourt und im Osten von Lévigny, wo wir uns dem Namen von Vens näherten. Die feindlichen Verluste in dem am Morgen beiderseits der Straße Wapenne — Cambrai erfolgten Angriff sind sogar noch schwerer als zuvor berichtet. Der Angriff wurde mit großer Entschlossenheit unter heftigem Feuer unserer Infanterie und Artillerie vorgezogen. Abgesehen von 300 deutschen Gefangenen wurden 1500 tote Deutsche vor unseren Stellungen zurückgelassen.

Meldungen vom U-Boot-Kriege.

Berlin, 16. April. (Amtlich.) Im Mittelmeer wurden nach neuzugewonnenen Meldungen vorzeitig: 6 Dampfer und 4 Segler mit 40 788 Personen, darunter am 6. April der bespannte englische Dampfer **Seithead** (4607 T.) von Alexandria nach Colombo bestimmt, der französische Segler **Cobelle** (154 T.), von Malaga nach Athen mit Eisen, am 10. April ein englischer bespannter Transportdampfer (etwa 9000 T.), der beladen, auf der Fahrt nach Port Said, und ein englischer Hilfskreuzer **Dip Omah** (etwa 12 000 T.) von Alexandria an. 11. April der bespannte englische Dampfer **Imperial Transport** (4648 T.), von Port Said nach Malaga; **Antares** nach Athen; ein englischer Kriegsgeschwader 2 Dampfer von je etwa 5000 T. durch Wien. — Der Ueber des Admiralfahres der Marine.

Feindlicher Fliegerangriff auf Freiburg.

Berlin, 16. April. (B. L. V.) Am Sonnabend, den 14. April, mittags 12 Uhr, griff ein feindliches Flugzeug-Gezweige an 18 Flugzeugen die offene Stadt Freiburg an. Die ersten beiden wurden abgeschossen, die übrigen 16 wurden in der Gegend von Freiburg niederschlagen. Die feindlichen Flieger wurden durch die Artillerie in der Gegend von Freiburg niederschlagen. Die feindlichen Flieger wurden durch die Artillerie in der Gegend von Freiburg niederschlagen. Die feindlichen Flieger wurden durch die Artillerie in der Gegend von Freiburg niederschlagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Die russische Revolution.

Der Beschluß des Petersburger Arbeiterkongresses.

Petersburg, 16. April. (Wiedlung der Petersburger Telegramm-Agentur). Der allgemeine Kongress des Arbeiter- und Soldatenrates aus dem Lande hat gestern abend die Beratung über seine Stellung gegenüber der provisorischen Regierung beendet und folgende Entschlüsse angenommen:

1. Die provisorische Regierung, die sich während der Revolution in Lebensgemeinschaft mit dem Arbeiter- und Soldatenrat in Petersburg bildete, hat eine Erklärung veröffentlicht, die ihr Programm enthält. Der Kongress stellt fest, daß dieses im Prinzip die politische Richtung der russischen Demokratie enthält und daß die provisorische Regierung bisher die einzigen notwendigen Schritte unternommen hat.

2. Der Kongress fordert die gesamte russische revolutionäre Demokratie, sich mit dem Arbeiter- und Soldatenrat zu scharen, der der Mittelpunkt der organisierten demokratischen Schritte ist, die zusammen mit den anderen demokratischen Kräften in der Lage sind, jeglichen Versuch einer Gegenrevolution abzuwehren und die Organisationsarbeit der Revolution zu beschleunigen.

3. Der Kongress ist überzeugt von der Notwendigkeit einer dauernden politischen Kontrolle und von der Notwendigkeit eines Einflusses auf die provisorische Regierung, um diese zum tatsächlichen Kampf gegen die antirevolutionären Kräfte anzuwecken. Ferner von der Notwendigkeit einer Enghaftung, um sie zu verhindern, das gesamte Leben des Landes zu demokratisieren und einen gemeinsamen Frieden vorzubereiten, ohne Anfeindungen und Krisensituationen, aber auf der Grundlage einer freien nationalen Einmütigkeit aller Völker.

4. Der Kongress lehnt ab, die Verantwortung für die gesamte Entwicklung der provisorischen Regierung ab, fordert aber die Demokratie auf, sie zu unterstützen, insofern sie die Organisationsarbeit der Revolution zu beschleunigen und ihre Politik nach außen nicht auf Verbrechen und auf Gebietsvergrößerung gründet.

5. Der Kongress fordert die revolutionäre Demokratie, sich auf sich selbst zu verlassen, sich selbst zu organisieren und sich bereitzustellen, künftig jeden Versuch der Regierung zurückzuweisen, sich mit der Demokratie in Widerspruch zu setzen oder auf die Ausführung der einseitigen Beschlüsse zu verzichten.

Die Entschlüsse wurden unter allgemeinem Beifall einstimmig angenommen.

Nach einer Wiedlung des R. A. von Stockholm spricht vieles dafür, daß der sozialdemokratische Führer Zedlitz tatsächlich die ganze Lage beherrscht. Als Beweis dafür kann gelten, daß der Arbeiter- und Soldatenrat in seiner Verammlung scheinbar einstimmig Zedlitz als Mitglied des Komitees zum Schlichtung der Streitigkeiten zwischen Arbeiter- und Soldatenrat ernannt hat. Die Haltung des Komitees gegenüber dem russischen Proletariat und der Revolution, daß die russische Arbeiterschaft sich nicht mit der imstehenden Minderheit vereinigt und dieser nachgibt. Der Beschluß des Arbeiter- und Soldatenrates ist im Grunde ein Protest gegen die provisorische Regierung.

Die Untersuchung gegen den Großfürsten Nikolas wegen seiner Niederlage bei den Masuren im Meer im September 1914 faßt die Hof. Sta. nun dürfte darin wohl den ersten Versuch enthalten, den noch immer gefährlichen Einfluß des Großfürsten auf die Truppen unerschütterlich zu machen.

Amerika.

Präsident Wilson hat einen Aufruf an die Amerikaner ausgesprochen, in dem er sagt, daß die Welt kämpfen, sollte nicht ein einziges überflüssiges Element an ihr kämpfen für die Rechte der Menschheit und den zukünftigen Frieden und die Sicherheit der Welt. Um diese große Sache würdig und erfolgreich durchzuführen, müssen wir uns ohne Rücksicht auf Gewinn oder materiellen Vorteil und mit Energie und Mithat in den Dienst der Sache stellen. Wir müssen Lebensmittel aus allen Ländern sammeln. Es ist notwendig, daß die Armeen und Flotten, sondern auch für einen großen Teil der Völker, mit denen wir jetzt gemeinsame Sache gemacht haben, und zu deren Unterstützung und an deren Seite wir kämpfen werden. Unsere Schiffsverträge müssen Schiffe zu Hunderten beschaffen, die trotz der II. Welt den täglichen Bedarf nach der anderen Seite des Ozeans bringen, und unsere Flotten, Segel- und Motor- und Motorflotten in Größe und Stärke liefern, um unsere eigenen Völker und Seereisende zum Krieg auszurüsten. Wir müssen die Armeen in Europa, denen wir zur Seite stehen, kleiden und ausrüsten helfen und die Bedürfnisse und Interessen in Europa mit Rohmaterial versorgen. Das Hauptverbot ist unser eigenes Volk und der Welt, mit denen wir zusammengehen, in eine rechtliche Beziehung hinsichtlich der Lebensmittel, und es fordert Wilson auf, diesem Aufruf zu folgen und sich einzusetzen.

Um die Dienstpflicht in Amerika.

Aus New York wird gemeldet: Eine Resolution der World War Council in New York hat ergeben, daß 41 Senatoren für und 6 gegen die Dienstpflicht sind. Von 46 Senatoren haben ihre Meinung nicht geäußert. Von den Abgeordneten waren 189 für und 92 gegen die Dienstpflicht. 257 Abgeordnete haben ihre Meinung gleichfalls nicht kundgegeben.

Amerika und der Londoner Vertrag.

London, 16. April. (R. A. S.). Der britische Botschafter in Washington hat seinen Vorgesetzten mitgeteilt, daß er die Absicht hat, nach dem Vertrag von London zu unterschreiben, wenn die Vereinigten Staaten den Londoner Vertrag mit Unterstützung oder einer formellen Zustimmung einmütig, nur mit Zustimmung sämtlicher Britischer Völker zu unterschreiben.

Mexiko und Kolumbien denken neutral.

Mexiko, 16. April. (R. A. S.). General Carranza erklärte im neuen Kongress, daß Mexiko im Weltkrieg keine Neutralität wählen wird.

Der Bruch mit Brasilien.

Berlin, 16. April. (R. A. S.). Die britische brasilianische Gesandtschaft hat dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes eine Note überreicht, der zufolge die Beziehungen zu Deutschland abgebrochen und die Botschaft für die Gesandtschaft und die Konsulate erloschen werden. Als Begründung hierfür wird die Haltung des brasilianischen Komplexes in der Sache der belgischen Zivilisten angegeben. Zur Beilegung des Streitigkeiten in Brasilien, dem eine Botschaft zugesandt worden seien und für das Personal der Gesandtschaft und der Konsulate werde der Dampfer Rio de Janeiro, kurz nach Anbruch der Verfügung geschickt. Der Schuld der brasilianischen Interessen in Deutschland habe die Schweiz übernommen.

Nach einer Mitteilung des R. A. S. ist der Dampfer Carana auf 4. April nordlich von Venedig im englischen Kanal, alle im Durchgang, verortet worden. In der dortigen Gegend durch die allgemeine Anspannung des ungenutzten II. Weltkrieges vertrieben und nachträglich angetrieben worden war, behauptet es eine weitere Reise nach Europa nicht.

Washington, 16. April. Die deutsche Regierung hat in der R. A. S. zu dem Bruch der Beziehungen, daß sie kaum

anzunehmen, daß der russische Grund die den Abbruch der Beziehungen die Lorbereitung der Waffen ist, nämlich wird auch hier wie bei China der Druck der Vereinigten Staaten und der Entente ausfallend gewesen sein. In dem Briefe hat den Vereinigten Staaten anstehend, fordert es bereits seit vielen Jahren, die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten zu verbessern. Die auf die Beherrschung des gesamten amerikanischen Kontinents durch die Union hinauszuweisen. Brasilien wird an seinem Schicksal später erkennen, daß die bevorstehende, die namentlich die Aechtung und Beirückung der russischen Interessen im Hinblick auf die europäischen Völkern, gegenüber der Nordamerikaner zu Folge haben wird, nicht gerade zu seinem Vorteil ausfallen wird. Umwacht hat Brasilien lediglich den Abbruch der Beziehungen, nicht aber den Kriegszustand angedeutet. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß es auch hierin dem Präsidenten Wilson Gefallen tun könnte. Nach einem solchen Ergebnis könnte Deutschland sich freuen. Ein Ausbruch an Macht wird auch die Entente von Brasilien kaum erwarten. Sein Meer und seine Flotte sind nicht von einer solchen Qualität und Quantität, daß ihr Auftreten auf dem europäischen Meeresraumlage irgendwelchen Einbruch machen könnte. Hierin den Gedanken einer finanziellen Unterstützung der Entente würde man sich eines Scheiterns nicht erwehren können. Sollte sich Brasilien auf Beistand der Entente an den in seinen Häfen liegenden deutschen Schiffen oder an den Personen und dem Hab und Gut der deutschen Konsulate und Konsolatsbeamten beziehen, so möge es sich bemühen, sich durch die Hilfe der Vereinigten Staaten nicht verfahren und früher oder später Mittel und Wege finden würde, das Land hierfür verantwortlich zu machen.

Deutscheschindische Verhandlungen in Buenos Aires. Aus Buenos Aires wird gemeldet: Eine große Menschenmenge hat auf jeden Deutschen gejubelt; eine Wende geistert. Das deutsche Geschäftsführer sind in der Stadt und das Konsulat wurde überfallen und in Brand gesetzt. Die deutsche Konsulatsgebäude sind durch die Aufständischen zerstört. Die Polizei, die die Aufständischen aus dem Gebiet vertrieb, verwendete mehrere von ihnen.

Die Kundgebungen in Berlin.

Ueber die Streiks und Kundgebungen der Berliner Arbeiter sind uns mehrere Berichte zugegangen. Die wir aus bekannten Gründen nicht wiedergeben können. Wir registrieren hier ohne Bemerkung die offiziellen Mitteilungen.

Berlin, 16. April. (R. A. S.). Die von den Berliner Metallarbeitern für heute beschlossene Arbeitsniederlegung in Groß-Berlin ist nur zum Teil zur Durchführung gekommen und wohl erheblich hinter den Erwartungen der Veranstalter zurückgeblieben. Es haben an ihr nur ungefähr 12.000 Arbeiter teilgenommen, viele von ihnen waren erst nach Abklingen der Arbeit. Die im Laufe des Vormittags abgegebenen Verhärtnungs-Verlangungen zeigen eine Verhältnisse der Zahl der Ausständigen recht geringe Steigerung. Dasselbe gilt im allgemeinen auch von den Streikern in den anderen Städten. Die sich im Anstich daran bildeten und durchweg bald zur Auflösung kamen, so daß das Streikbild namentlich im Innern der Stadt fast nur seine Veränderung erlitt. Die letzten Anzeichen im Inneren der Stadt sind die Streikenden Arbeiter und Arbeiterinnen versuchten vergeblich durch an sich unbedeutende Ausfälligkeiten die öffentliche Ordnung und Sicherheit zu stören. Trotz dieses karmolten Bezuges der Kundgebung bleibt immerhin zu betonen, daß sie überhaupt handlungsfähig war. Schon in Berlin auf die in anderen Städten übertriebenen Ausschreitungen der Ausständigen in die Lage, zurzeit jede weitere Arbeitsniederlegung nur unseren Gemütern zuzurechnen, hätte die Veranstalter bestimmen sollen, von ihrem Vorhaben zurückzutreten, zumal ja über den mit dem Arbeitsverhältnis selbst nicht in Verbindung stehenden Beschäftigten der unbedeutenden Arbeiter und Arbeiterinnen, von der Arbeitenden Schichten unter Benutzung der unbedeutenden Notwendigkeit ihrer Fortführung rechtlich öffentlich und in erdühnender Weise Auskunft gegeben worden war.

Berlin, 16. April. (R. A. S.). Wie die Abendblätter melden, fanden im Laufe des Vormittags mehrere Arbeiterverhandlungen statt, in denen die Lebensmittelfrage und die Beschäftigten Verhältnisse im Innern der Stadt im Vordergrund standen. Die Verhandlungen verliefen in der Regel sehr friedlich. Die Arbeiter bildeten sich in Gruppen, hauptsächlich aus Frauen, Kindern und Mädchen. Die sich nach der Innere Stadt bewegten. Unter anderem sah ein Zug am Bahnhof Potsdam und durch die Straße Unter den Linden. Auf dem Potsdam wurde die mittlere Aufsicht der Arbeiter durch die Polizei aufgehalten. Die Arbeiter bildeten überall eine große Menge. Die Polizei nicht einzukreisen brandet. Die bei weitem überwiegende Mehrheit der Berliner Arbeiter hatte eine Neigung auf der Demonstration abgesehen, da sie sich überaus hatte, daß dafür gefordert ist, daß an Stelle der ausfallenden Brotmenge die verhärtete Arbeits- und Arbeitslosigkeit erlosch.

Kommunisten der Welt

liegt wieder eine große Anzahl Redungen vor. Sie kommen aus allen Ländern. Die meisten sind ungenügend.

Der Londoner Daily Worker hat berichtet, daß der Konferenz der kommunistischen Arbeiter in Leeds der Vertreter von England in längstens 6 bis 8 Wochen im Hinblick auf die Auslieferung befinden.

Nach weiteren Meldungen aus London ermahnen die Mitglieder nachdrücklich zur Sparsamkeit beim Lebensmittel. Daily Mail berichtet die Arbeiter der nicht zugehörigen und inländischen Arbeiter in London, die Arbeiter in London, wenn man sich streng an die vorgeschriebene Rationierung halte, könne man hoffen, den Krieg zu bestehen.

Paris, 14. April. Nach einer Zusammenkunft haben die Studenten im Verlauf einer Versammlung mit dem Minister für das Verpflegungswesen beschlossen, in den beiden nächsten Monaten ihre Läden zu schließen. Folgende hat einen Erfolg erzielt, der den Arbeitern, sowie die Arbeiter in der Lebensmittel- und Bekleidungsindustrie, die Arbeiter in jeder Woche in der Zeit vom 15. Mai bis zum 15. Oktober 1917 berichtet.

Washington, 16. April. Die Stellen für den Versorgungsbedarf der armeren Klassen in den Vereinigten Staaten sollen, wie verschiedene Blätter mitteilen, schon nahezu unerschwinglich sein.

Niedrigere der Milchproduktion in der Schweiz. Zürich, 16. April. Der Schweizer Bauernbund stellt mit, daß nach einer 1906 beschlossenen Vereinbarung zwischen den Schweizerischen Milchproduzenten und den Schweizerischen Milchverarbeitern im Vergleich zum vorigen Jahre die folgende prozentuale Abnahme sei: Oktober: 10,6 Prozent, November: 14,5 Prozent, Dezember: 21 Prozent, Januar: 24,1 Prozent, Februar: 29 Prozent. Die schlechte Qualität und der Mangel an Kraftfuttermitteln sind an diesen vier Monaten die Hauptursachen im Ertragsmangel. Der Milchpreis gegenüber dem normalen Arbeitslohn beträgt in diesen fünf Monaten rund 2 Millionen Doppelzentner, was pro Tag circa 1.900.000 Zentner ausmacht.

Das Gewicht der Weltbevölkerung wächst von Tag zu Tag. Mit diesen Daten ist eine Betrachtung im volkswirtschaftlichen Bereich der Frankfurter Zeitung über eine drohende amerikanische Weltwirtschaft. Die Heberlichkeit des Aufstieges ist allerdings mit einem Anzeichen versehen, was angeht, daß die Voraussetzungen sich nicht annehmen. Das Jahr wird nach der Schätzung 30 Millionen aufsteigend betragen. Der Krieg hat vermehrt die Weltbevölkerung um 48 Millionen aufsteigend, die im Jahre 1917: 48 Millionen aufsteigend. Als Ursache für den geringen Ertragsanteil

durch das schwebende Bismarck angegeben; es hat in der Innig einer strenger Winter ohne die schwebende Schneedecke gegeben. Deutsche Antirevolutionen freilich schreiben den unbedeutenden Stand auf den Mangel an Nahrungsmitteln. Sieht man sich indes die Statistik der letzten Jahre an, so weist der Ertrag große Schwankungen auf, wobei die geringeren Erträge nicht auf den Mangel an Nahrungsmitteln zurückzuführen sind. Im Jahre 1907 hat die Welt die tatsächliche Ernte 409 Millionen Tonne, 1910: 434, 1912: 400, im nächsten Jahre: 524 und 1914: 681 Tonne. Demnach ist es nicht, daß die Statistik auf eine falsche Angabe über die Ernte an den Getreidebörsen in der Welt beruht. Die Statistik der Ernte in Europa muß sich nicht auf die Ernte in Europa aufschließen beeinflussen muß, ist klar.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 17. April 1917.

Stadtverordnetenversammlung.

Nach Celebration einiger unentschiedener Eingänge und Beratungen ergab sich in der heutigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung eine einstimmige Beschlusse über die Bildung neuer großer Räume für das Stadternährungsamt eine sehr ins einzelne gehende längere

Zusammenfassung über die Lebensmittelverteilung. Wie die Stadtverwaltung jetzt berichtet, ist in der Vorlage, die der Magistrat hat beschlossen, das Rathaus zum Soldatenring, und zwar den freien Laden und das 1. 2. und 3. Stockwerk, zur Unterbringung des Ernährungsamtes für die Kriegszeit und möglichst auch für einige Zeit nach dem Kriege zu mieten. Das jährliche Ernährungsamt leidet unter außerordentlichen Mängeln; dem Mangel an öffentlichen Küchenräumen und an dem Mangel an Mannen. Die sehr schlechte Lage seiner Abteilungen in verschiedenen Verwaltungsgebäuden verursacht dem zehrenden dort verkehrenden Publikum viel unnützes Laufen, Fragen und Irrgehen, erschwert andererseits das notwendige Zusammenarbeiten der einzelnen Abteilungen und verzögert den Geschäftsgang in einem oft geradezu schmerzhaften Maße. Der Mangel an Mannen hindert den unbedingt notwendigen Ausbau der einzelnen Abteilungen, vor allem der Kaufmännischen. Die Abstellung beider Mängel liegt im dringenden öffentlichen Interesse, sie ist in den vorhandenen städtischen Verwaltungsgebäuden nicht möglich. Eine befriedigende Lösung der Frage, die beide Mängel nur einem Gebäude zentralisiert, ist durch die Ermietung des oben beschriebenen Gebäudes im Soldatenring erreichbar. Dieser liegt in unmittelbarer Nähe des Marktes, im Mittelpunkte der Stadt und bietet allen Abteilungen des Amtes bequeme Unterkunft. Der Mietpreis wird mit 10.000 Mark für durchaus angemessen gehalten, die vereinbarte Mietdauer, die — abgesehen von dem Laden — der Stadt die Benutzung des Gebäudes ein Jahr nach dem Kriege ermöglicht, andererseits die Stadt, umwacht nur auf ein Jahr bindet, dürfte dem Bedürfnisse genügen.

Die Stadtgemeinde ist ferner überzeugt, aus dem im Grundstück vorhandenen Hotelmobiliar und den vorhandenen Verpflegungsmitteln diejenigen Städte, die sie zur Ausstattung der 10.000 Mark für Vorkaufsmiete für brauchbar hält, nach dem Kriege wieder zu verkaufen. Der Verkaufserlös wird auf 10.000 Mark für die von der Stadt benutzten Einrichtungsgegenstände 1000 Mark. Das Hotel ist außer Betrieb und steht unter Zwangsverwaltung. Es kann also ohne Hindernis sofort in Benutzung genommen werden.

Stadt, was brachte die dieser Gelegenheit eine Reihe von Büchsen für das Zusammenarbeiten des Gebäudes werden. Die Miete und die Unterhaltungskosten der Stadtkasse werden nicht getrennt und überprüfbar. Die Stadtkasse wird eine Kauforderung ist es aber, daß die Stadt um das Geben zu vermindern und die Bewohner der abgelegenen Stadtteile besser zu bedienen, mehr Verkaufsstellen errichten müsse.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, daß die Fleischrationen während der Kriegszeit gestrichelt werden, weil die Fleischration nicht fertig waren. Das dürfte doch nicht vorzukommen.

Stadt, was brachte die dieser Gelegenheit eine Reihe von Büchsen für das Zusammenarbeiten des Gebäudes werden. Die Miete und die Unterhaltungskosten der Stadtkasse werden nicht getrennt und überprüfbar. Die Stadtkasse wird eine Kauforderung ist es aber, daß die Stadt um das Geben zu vermindern und die Bewohner der abgelegenen Stadtteile besser zu bedienen, mehr Verkaufsstellen errichten müsse.

Stadt, was brachte die dieser Gelegenheit eine Reihe von Büchsen für das Zusammenarbeiten des Gebäudes werden. Die Miete und die Unterhaltungskosten der Stadtkasse werden nicht getrennt und überprüfbar. Die Stadtkasse wird eine Kauforderung ist es aber, daß die Stadt um das Geben zu vermindern und die Bewohner der abgelegenen Stadtteile besser zu bedienen, mehr Verkaufsstellen errichten müsse.

Stadt, was brachte die dieser Gelegenheit eine Reihe von Büchsen für das Zusammenarbeiten des Gebäudes werden. Die Miete und die Unterhaltungskosten der Stadtkasse werden nicht getrennt und überprüfbar. Die Stadtkasse wird eine Kauforderung ist es aber, daß die Stadt um das Geben zu vermindern und die Bewohner der abgelegenen Stadtteile besser zu bedienen, mehr Verkaufsstellen errichten müsse.

Stadt, was brachte die dieser Gelegenheit eine Reihe von Büchsen für das Zusammenarbeiten des Gebäudes werden. Die Miete und die Unterhaltungskosten der Stadtkasse werden nicht getrennt und überprüfbar. Die Stadtkasse wird eine Kauforderung ist es aber, daß die Stadt um das Geben zu vermindern und die Bewohner der abgelegenen Stadtteile besser zu bedienen, mehr Verkaufsstellen errichten müsse.

Stadt, was brachte die dieser Gelegenheit eine Reihe von Büchsen für das Zusammenarbeiten des Gebäudes werden. Die Miete und die Unterhaltungskosten der Stadtkasse werden nicht getrennt und überprüfbar. Die Stadtkasse wird eine Kauforderung ist es aber, daß die Stadt um das Geben zu vermindern und die Bewohner der abgelegenen Stadtteile besser zu bedienen, mehr Verkaufsstellen errichten müsse.

Stadt, was brachte die dieser Gelegenheit eine Reihe von Büchsen für das Zusammenarbeiten des Gebäudes werden. Die Miete und die Unterhaltungskosten der Stadtkasse werden nicht getrennt und überprüfbar. Die Stadtkasse wird eine Kauforderung ist es aber, daß die Stadt um das Geben zu vermindern und die Bewohner der abgelegenen Stadtteile besser zu bedienen, mehr Verkaufsstellen errichten müsse.

Stadt, was brachte die dieser Gelegenheit eine Reihe von Büchsen für das Zusammenarbeiten des Gebäudes werden. Die Miete und die Unterhaltungskosten der Stadtkasse werden nicht getrennt und überprüfbar. Die Stadtkasse wird eine Kauforderung ist es aber, daß die Stadt um das Geben zu vermindern und die Bewohner der abgelegenen Stadtteile besser zu bedienen, mehr Verkaufsstellen errichten müsse.

Stadt, was brachte die dieser Gelegenheit eine Reihe von Büchsen für das Zusammenarbeiten des Gebäudes werden. Die Miete und die Unterhaltungskosten der Stadtkasse werden nicht getrennt und überprüfbar. Die Stadtkasse wird eine Kauforderung ist es aber, daß die Stadt um das Geben zu vermindern und die Bewohner der abgelegenen Stadtteile besser zu bedienen, mehr Verkaufsstellen errichten müsse.

Stadt, was brachte die dieser Gelegenheit eine Reihe von Büchsen für das Zusammenarbeiten des Gebäudes werden. Die Miete und die Unterhaltungskosten der Stadtkasse werden nicht getrennt und überprüfbar. Die Stadtkasse wird eine Kauforderung ist es aber, daß die Stadt um das Geben zu vermindern und die Bewohner der abgelegenen Stadtteile besser zu bedienen, mehr Verkaufsstellen errichten müsse.

Stadt, was brachte die dieser Gelegenheit eine Reihe von Büchsen für das Zusammenarbeiten des Gebäudes werden. Die Miete und die Unterhaltungskosten der Stadtkasse werden nicht getrennt und überprüfbar. Die Stadtkasse wird eine Kauforderung ist es aber, daß die Stadt um das Geben zu vermindern und die Bewohner der abgelegenen Stadtteile besser zu bedienen, mehr Verkaufsstellen errichten müsse.

Stadt, was brachte die dieser Gelegenheit eine Reihe von Büchsen für das Zusammenarbeiten des Gebäudes werden. Die Miete und die Unterhaltungskosten der Stadtkasse werden nicht getrennt und überprüfbar. Die Stadtkasse wird eine Kauforderung ist es aber, daß die Stadt um das Geben zu vermindern und die Bewohner der abgelegenen Stadtteile besser zu bedienen, mehr Verkaufsstellen errichten müsse.

Stadt, was brachte die dieser Gelegenheit eine Reihe von Büchsen für das Zusammenarbeiten des Gebäudes werden. Die Miete und die Unterhaltungskosten der Stadtkasse werden nicht getrennt und überprüfbar. Die Stadtkasse wird eine Kauforderung ist es aber, daß die Stadt um das Geben zu vermindern und die Bewohner der abgelegenen Stadtteile besser zu bedienen, mehr Verkaufsstellen errichten müsse.

Stadt, was brachte die dieser Gelegenheit eine Reihe von Büchsen für das Zusammenarbeiten des Gebäudes werden. Die Miete und die Unterhaltungskosten der Stadtkasse werden nicht getrennt und überprüfbar. Die Stadtkasse wird eine Kauforderung ist es aber, daß die Stadt um das Geben zu vermindern und die Bewohner der abgelegenen Stadtteile besser zu bedienen, mehr Verkaufsstellen errichten müsse.

